

## **Alltagsprobleme aus der Sicht des Kabarettisten**

**«Autsch!» heisst das neue Stück des Ustermer Kabarettisten Walti Dux. 180 Personen durften es am Samstagabend als Vorpremiere sehen.**

Der Ustermer Walti Dux demonstriert, dass Männer zuweilen «ziemlich arme Schweine» sind. Da ist der Familienvater, der nur einmal kurz aus dem Haus will. «Im Vorbeigehen könntest du doch noch rasch», ruft die Ehefrau und überhäuft ihn mit Aufgaben. Mitleid haben kann man auch mit dem Raucher, der von der Ehefrau auf dem Balkon ausgesperrt wird. Sie lässt ihn erst wieder herein, als sie seine Hilfe braucht, weil die Toilette verstopft ist.

### **Interaktiv dank Publikumseinsatz**

Walti Dux nimmt wie ein Chamäleon beinahe im Minutentakt eine neue Gestalt an: Er karikiert die Problemzonen und Alltagsschwierigkeiten des Durchschnittsschweizers und scheut sich nicht, den Zuschauern peinliche Fragen zu stellen. «Wer kennt das, dass er nach dem Aufstehen in den Spiegel schaut und einfach «scheisse» aussieht?», will er wissen. Das Programm ist – wie viele moderne Shows – interaktiv. Das Publikum macht mit, singt auf Kommando und will mit dem Klatschen gar nicht mehr aufhören.

Der Qbus ist proppenvoll. «180 Leute – das ist das absolute Maximum», sagt eine der Organisatorinnen. Für Walti Dux ist es ein Heimspiel. In den vergangenen zehn Jahren hat er mit Darbietungen wie «Keiner spielt Vivaldi» die Herzen vieler Ustermer erobert. Witzige Erzählungen und schräge Songs, die das Zwerchfell zuweilen so stark strapazieren, dass es wehtut, wechseln einander in rasantem Tempo ab. Walti Dux verfügt über ein grosses Repertoire an Eigenkompositionen. Er liebt es jedoch genauso, Beatles-Songs und andere bekannte Hits textmässig an seine Show anzupassen. Zwischendurch schlüpft der Alleinunterhalter in die Rolle des Herrn Schneebeli. Der sympathische Greis, der im Altersheim «Arthrösli» wohnt, zittert so heftig, dass man ihn gedanklich schon am Boden liegen sieht. Angetan hat es ihm die hübsche Schwester Martha, die – so erzählt er verschwörerisch – erst 54 ist.

### **Premiere erst im September**

Auf Tour geht Dux mit seinem neusten Stück «Autsch!» allerdings erst im Herbst. Vor der eigentlichen Premiere in Zürich findet in Uster Anfang September eine «letzte Vorpremiere» statt. Walti Dux will die Aufführung, die auch gefilmt wurde, in Ruhe auswerten. Der Gewinner des Ustermer Kulturpreises 2006 hat zwischen der Vorpremiere und der Premiere absichtlich fünf Monate eingeplant, damit er an seinen Lachnummern noch feilen kann. «Ich habe in den nächsten Monaten ziemlich viele Auftritte mit anderen Künstlern zusammen. Dort kann ich meine Lieder weiter austesten», sagt Dux.